

ARBEITSBLATT

WIE GING ES DEN GEFANGENEN IM HALBMONDLAGER?



Die Geschichte von Kriegen wird häufig hauptsächlich auf der Grundlage von Dokumenten geschrieben, die in administrativen Zusammenhängen entstanden sind. Erst seit einigen Jahrzehnten ist der zunehmende Trend zu erkennen, die Perspektive der Menschen, die die Geschichte selbst erlebten, in die Geschichtsschreibung mit einzubeziehen.

Im Lautarchiv der Humboldt-Universität in Berlin gibt es eine Sammlung von 1650 Schallplatten mit Tonaufnahmen von Gefangenen aus der Zeit des Ersten Weltkriegs. Zwischen 1916 und 1918 hatte die Königlich Preußische Phonographische Kommission mit einem Grammophon die Stimmen von Kriegs- und Zivilgefangenen in deutschen Lagern aufgenommen.

Zu den Aufnahmen gehörten einzelne Worte, die Umgangssprache, Erzählungen, Lieder, Musik (die die gesungenen Lieder begleitete, Chöre und Orchester), Dialoge und gesprochene Vorträge.

Die Kommission beabsichtigte mit den Aufnahmen die ca. 250 Sprachen, in denen die Gefangenen miteinander sprachen, und ihre Musik systematisch aufzunehmen, zu bearbeiten und der Wissenschaft zur Verfügung zu stellen.

Quelle:

Lange, Britta. *Gefangene Stimmen: Tonaufnahmen von Kriegsgefangenen aus dem Lautarchiv 1915-1918*, Berlin: Kadmos, 2019.

Arbeitsauftrag:

1. Fasst den Inhalt des nachfolgenden Gedichts in wenigen Sätzen zusammen. Beschreibt, was man über das Schicksal von Sadak Berrëfid, über seine Gefühle, seine Hoffnungen und Ängste erfährt.
2. Untersucht den Personalbogen nach weiteren Informationen über Sadak Berrëfid.
3. Überlegt, ob Sadak Berrëfid dem Aufruf zum Dschihad gefolgt sein könnte. Welche Gründe sprechen dafür, welche dagegen?
4. Sucht im Video „Allahs vergessene Krieger“ nach Hinweisen über die Arbeit der Wissenschaftler im Lager: Was waren die Ziele, wofür interessierten sie sich, wofür nicht? Versucht, die Haltung der Wissenschaftler zu beschreiben.

Auf einer dieser Schallplatten findet sich auch das folgende Gedicht von **Sadak Berrĕjid**. Er hat es wahrscheinlich selbst geschrieben und am 30. Mai 1916 auf Arabisch in das Aufnahmegerät gesprochen.

Mein Blut floss in Strömen

Eine sonderbare Kunde kam zu uns im
Ramadan
Und mit ihrem Gerede machten sie uns wirr.
Sie zogen Papiere und Schreibrohre hervor
Und riefen uns mit Namen auf.
Sie schlepten uns bis zu den Deutschen
Und ließen uns durch deren Blei verwundet
werden.
Wenn Gott uns Kraft geben wollte,
fragten wir nicht nach der Regierung.
Ich wurde zwischen zwei Bergen verwundet
Und begann zu weinen und zu klagen.
Mein Blut floß in Strömen,
Mein ganzer Körper war besudelt.
Ich freute mich, daß mich die Deutschen
fortholten,
Und dachte, ich käme nun nach Hause.
Sie schlossen mich aber mit Schlössern ein,
Nun sitze ich verlassen hier.

In Belgien haben sie mich gequält,
Und die Ärzte haben mir böß zugesetzt.
Sie wollten mir den Fuß amputieren,
Sogar der Arzt gab mich auf.
Mein Blut floß in Strömen,
O mein Gott, hilf mir!

Quelle:

Lange, Britta. *Gefangene Stimmen: Tonaufnahmen von Kriegsgefangenen aus dem Lautarchiv 1915-1918*, Berlin: Kadmos, 2019, 237.

Laut Personalbogen wurde Sadak Berréjid 1879 in der tunesischen Stadt Monastir geboren. Seit 1907 war er Soldat und gehörte wahrscheinlich zu den Truppen, die Frankreich in seinen nordafrikanischen Kolonien rekrutierte und im Ersten Weltkrieg bei den Schlachten in Belgien und Nordfrankreich einsetzte.

Lfd. Nr.

PERSONALBOGEN

Lautliche Aufnahme Nr. P. N. 257 Ort: Windsdorf
 Datum: 30.5.1916
 Zeitangabe: 1 Uhr 15 Min.

Dauer der Aufnahme: _____ Durchmesser der Platte: 27 cm
 Raum der Aufnahme: Ehrenbaracke

Art der Aufnahme (Sprechaufnahme, Gesangsaufnahme, Choraufnahme, Instrumentenaufnahme, Orchesteraufnahme): 1. drei Kriegsgedichte gespr. 2. dasselbe gesungen
(Tunisisches Arabisch)

Name (in der Muttersprache geschrieben): _____
 Name (lateinisch geschrieben): Sādāk Berréjid
 Vorname: _____

Wann geboren (oder ungefähres Alter)? 37 Jahre
 Wo geboren (Heimat)? Monastir in Tunesien
 Welche größere Stadt liegt in der Nähe des Geburtsortes? Tunis
 Kanton — Kreis (Ujedz): Tunis
 Departement — Gouvernement (Gubernija) — Grafschaft (County): Tunis

Wo gelebt in den ersten 6 Jahren? _____
 Wo gelebt vom 7. bis 20. Lebensjahr? Monastir
 Was für Schulbildung? keine
 Wo die Schule besucht? _____

Wo gelebt vom 20. Lebensjahr? in Monastir bis 1907, dann Soldat in Bizerte in Tunesien
 Aus welchem Ort (Ort und Kreis angeben) stammt der Vater? Monastir
 Aus welchem Ort (Ort und Kreis angeben) stammt die Mutter? Monastir
 Welchem Volksstamm angehörig? Stadt-Araber
 Welche Sprache als Muttersprache? Arabisch
 Welche Sprachen spricht er außerdem? keine

Kann er lesen? _____ Welche Sprachen? _____
 Kann er schreiben? nein Welche Sprachen? _____

Spielt er ein im Lager vorhandenes Instrument aus der Heimat? _____
 Singt oder spielt er moderne europäische Musikweisen? nein

Religion: muslimisch Beruf: Landarbeiter und Volksdichter
 Vorgeschlagen von: 1. ges. H. Stunne
 2. ges. Wilh. Doegen.

Beschaffenheit der Stimme: {
 1. Urteil des Fachmannes (des Assistenten): Von ausgezeichneter Deutlichkeit ges.: H. Stunne
 2. Urteil des Kommissars: Aussprache undeutlich wegen der Stimmbildung in der Kehle; ges. Wilh. Doegen

Quelle:

Lange, Britta. *Gefangene Stimmen: Tonaufnahmen von Kriegsgefangenen aus dem Lautarchiv 1915-1918*, Berlin: Kadmos, 2019, 243.

UM: Dschihad Made in Germany